



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
10.30 bis 11.30 Uhr: Gehreff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt evangelisches Gemeindehaus
15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Funtastic
17 Uhr: »Treffpunkt 5« für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Gemeindehaus
17 Uhr: Andacht mit Pfarrerin Silke Beier, Haus Tiefenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Funtastic
18.30 Uhr: Treffen der Initiative »Wir für uns – anders altern«, Biohof Meyer zu Theenhäusen
19 Uhr: Musik zum Träumen, Konzert der Kreismusikschule, Saal des Hauses Werther
19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2
20 Uhr: Treffen der Bürgerinitiative Blotenberg, Haus Werther

Öffnungszeiten

8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Gottesdienst zum Reformationstag

■ **Werther (HK).** Die evangelische Kirchengemeinde in Werther begeht am morgigen Samstag, 31. Oktober, den 498. Jahrestag des Reformationsbeginns. Der Gottesdienst in der St. Jakobikirche beginnt um 19.30 Uhr. Gastprediger ist Landeskirchenrat Fred Sobiech, die Liturgie hält Pastor Hartmut Splitter, und die musikalische Gestaltung übernehmen die vereinten Posaenchöre der Gemeinde und der Kirchenchor. Der Gottesdienst fragt in ökumenischer Perspektive nach der Gegenwartsbedeutung der reformatorischen Erkenntnisse, es sind also keineswegs nur evangelische Gemeindeglieder willkommen.

Türkisch lernen kurz und intensiv

■ **Werther (HK).** »Türkisch kurz und intensiv« ist ein Angebot der VHS für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Kursleiter Ramazan Özgentürk integriert auch landeskundliche Aspekte in den Unterricht. Das Intensivseminar wird am Samstag, 14. November, 14 bis 18.15 Uhr, und am Sonntag, 15. November, 10 bis 14.15 Uhr, im Storck-Haus durchgeführt. Anmeldungen sind bei der VHS unter ☎ (0 52 01) 81 09-0 möglich.

Babysitterbörse fällt aus

■ **Werther (HK).** Am kommenden Donnerstag, 5. November, entfällt im Familienzentrum Fam.o.S. die Babysitterbörse und Kindertagespflege von Marion Jensen.



Im neuen Glanz: Der Putz des Fabrikgebäudes am Haus Werther ist frisch saniert, der Sandstein wurde gereinigt. FOTO: D. H. SEROWY

Die Wetterseite macht Sorgen

Haus Werther: Der Putz des Fabrikgebäudes ist saniert, das Gerüst wird abgebaut. Das Dach des Gebäudes muss mittelfristig wegen verschiedener Schäden repariert werden

■ **Werther (DHS).** Das Haus Werther wird die Bockstieglstadt als Sanierungsfall noch einige Jahre beschäftigen und Investitionen erfordern. Diese wenig erfreuliche Nachricht überbrachte Matthias Nopto dem Ausschuss für Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur am Mittwochabend. Zwar berichtete der Architekt aus Herzebrock-Clarholz von einer sehr gelungenen Fassadenrenovierung am Fabrikgebäude, gleichzeitig zeigte er aber Handlungsbedarf besonders beim Dach auf. Rund 750 Quadratmeter Putzfläche waren im zweiten Bauabschnitt der Renovierung am Fabrikgebäude des Hauses Werther zu bearbeiten. »Wir haben im August eingerüstet und mussten rund 300 Quadratmeter Putz wegen verschiedener Schäden komplett entfernen.« Mit Unter- und

Oberputz bauten Handwerker die Schutzschicht des Mauerwerks anschließend neu auf. Starker Bewuchs der Mauern hatte zu Schäden geführt. »Mit Hochdruck« seien die Wurzeln entfernt worden. »In dieser Woche haben wir die Putzsaniierung abgeschlossen und in der kommenden Woche wird das Gebäude wieder abgerüstet.« Im Hof ist das Gerüst schon abgebaut und gibt den Blick auf die sanierten Mauern frei. »Der Sandstein war teilweise fast schwarz und hatte Laufspuren vom Regenwasser«, berichtete der Architekt und stellte mit Fotos die vorherigen und aktuellen Ansichten gegenüber. Während das Dach im Hofbereich überschaubare Schäden aufwies, gibt die Wetterseite Grund zur Sorge. »Die Dachseite zur Gräfte ist stark vermoost, zahlreiche

Pfannen weisen Abplatzungen auf und teilweise wurden Pfannen mit unterschiedlicher Wölbung verlegt«, zählte Matthias Nopto auf. Er sei erschrocken über den Zustand dieser Dachseite. »Im First lagen viele Pfannen locker, die haben wir verschraubt und die Schrauben dann gegen Feuchtigkeit versiegelt.«

In Mauern und unter Pfannen steckten Überraschungen

Bei der aktuellen Sanierung liegen die Arbeiten im Zeitplan. 120000 Euro seien für den Putz und die Arbeiten am Dach eingeplant gewesen, um bis zu 8000 Euro müsse der Etat wegen unvorhergesehener Arbeiten überzogen werden. »Wo

wir Pfannen abgedeckt oder Mauern geöffnet haben, fanden wir auch Überraschungen«, so der Architekt. So haben Handwerker bei früheren Arbeiten in der Verbreterung hinter den Regenrinnen große Mengen Schutt entsorgt. »Die Bretter bogen sich teilweise schon nach unten durch, wir haben sechs Mulden Schutt entsorgt.« Außerdem fanden sich Gefache im Fachwerk, bei denen sich das Mauerwerk nach außen hin verschoben hat. »Hier gibt es keine Verzahnung zwischen Holzständern und Mauerwerk und es ist früher sehr schwerer Putz aufgetragen worden.« Im aktuellen Sanierungsabschnitt muss noch der Sockel bearbeitet werden. »Wir hoffen, diese Arbeit noch im November abschließen zu können, es kommt auf das Wetter an«, erklärte Matthias Nopto.

Arbeiten an Flüchtlingsunterkunft laufen

■ **Werther-Häger (aha).** Die Zeit drängt, und so haben die Umbauarbeiten der ehemaligen Gaststätte Massmann in Häger zur Flüchtlingsunterkunft bereits begonnen. Die Entrümpelung, in die auch der SV Häger eingebunden ist, ist in vollem Gang, die Mulden stehen bereit, die Fluchttreppe ist bestellt. Mitte nächster Woche sollen die Heizung auf Vordermann gebracht und notwendige Elektroarbeiten durchgeführt werden. Gestern fand zudem ein Gespräch zwischen Verwaltung und ökume-

nischer Flüchtlingsinitiative statt, um zu schauen, wie sich die Flüchtlinge selbst in die Aktivitäten einbinden lassen. Läuft alles nach Plan, könnten noch in diesem Jahr die ersten Asylbewerber einziehen. »Das Haus ist für maximal 30 Personen ausgelegt«, sagt Werthers Hauptamtsleiter Guido Neugebauer. Allerdings sei eine Vollbelegung nicht angestrebt, vielmehr solle das Haus als Puffer dienen und die Flüchtlinge so schnell es geht in anderen, zentrumsnäheren Wohnungen untergebracht werden.

Schlauer Montag zu Testament, Vorsorge und Co.

■ **Werther (BNO).** Als Udo Heidemann vor einem Jahr zum Thema Testament, Vollmachten & Co. referierte, gab es eine lange Warteliste. »Das Interesse war riesig«, blickt der Referent zurück. Grund genug für eine Wiederholung. Maximal 50 Gäste können jetzt bei der Neuauflage dabei sein. Es ist ein weites Feld, das der Finanzexperte am 9. November in der Reihe »Schlauer Montag« im Walbaum'schen Haus abarbeitet. Neben Testament und Vollmachten wird der Fokus auch auf Verfügungen und Vermögen gelenkt. »Wir werden nicht zuletzt aufzeigen, welche Folgen es hat, solche Dokumente nicht zu haben«, kündigt Udo Heidemann an. Vielen sei nicht klar, dass es im Ernstfall nicht die nächsten Angehörigen sind, die automatisch alles regeln dürfen. »Wenn

es vorher nicht anders schriftlich festgehalten ist, setzt das Betreuungsgericht zu 80 Prozent einen gerichtlichen Betreuer ein«, so Heidemann. Wie die Angehörigen sichergehen können, dass nichts über ihre Köpfe hinweg entschieden wird und damit vor allem die Betroffenen selbst dafür sorgen können, dass ihr Wille im Ernstfall durchgesetzt wird, stellt Heidemann am 9. November ab 19 Uhr vor. »Unsere Tipps und Hinweise sind nicht nur für ältere Menschen interessant«, unterstreicht Heidemann. »Jeder über 18 Jahren sollte sich darüber Gedanken machen.« Anmeldungen nehmen die Udo Heidemann GmbH unter ☎ (0 52 03) 918 50 und die Buchhandlung Lesezeichen unter ☎ (0 52 03) 88 44 63 ab sofort entgegen.



Im Walbaum'schen Haus: Udo und Sandra Heidemann laden zum Info-Abend am 9. November ein. FOTO: B. NOLTE

Bewegungskunst nah an der Perfektion

Unterhaltsame Schau: Die Q2 des Evangelischen Gymnasiums veranstaltet ihren ersten Varieté-Abend und zeigt dabei, wie viel Potenzial in ihrer Stufe steckt. Das gilt nicht nur im musikalischen Bereich



Alles im Griff: Toke Stelbrink (links) und Finn Waltersmann zeigten mit ihrer Jonglage typische Varieté-Akrobatik. FOTO: F. GONTEK

ständig und spielt Tuba. Noch in diesem Jahr war er mit seinem Instrument bei »Jugend

musiziert« auf Bundesebene dabei. Das gilt auch für Cynthia

von Knebel, die das Varieté, das an anderen Schulen schlichter »Bunter Abend« oder »Abi on

Stage« heißt, am Klavier eröffnet. Melissa Greiner singt dazu. »Radioactive« von den Imagine Dragons. Ein Song, den noch jeder aus dem Radio kennt. Ein Wachmacher für zwei Stunden Programm, das eigentlich gar keinen Wachmacher braucht. Emily Grünz und Kristina Engelbrecht zumindest sind beide direkt in Fahrt. Und das auf nur einem Rad. Sie zeigen kleine Sprünge und fahren einhändig im Duett über die schmale Bühne, was alles nicht einfacher macht. Emily und Kristina sind ein eingespieltes Team. 2011 schon fuhren beide bei den deutschen Meisterschaften mit. »Die beiden, die jetzt kommen, machen das auch schon etwas länger. Sie dürfen also ruhig einiges erwarten.« Jo Noel Klusmann, der gemeinsam mit Merle Bittner durch den Abend führt, weiß, wie man beim Publikum Erwartungen weckt. Toke Stelbrink und Finn Waltersmann können damit umgehen. Sie kommen zwei Mal an diesem Abend auf die Bühne. Einmal in der ersten Hälfte, einmal in der zweiten. Zu Beginn wollten sie

es lieber noch etwas »ruhiger angehen lassen«, sagt Klusmann. Ruhiger aber ist schon richtig gut. Und die beiden Jungs zeigen, in welcher Perfektion sie die Bewegungskunst bereits beherrschen. Besser singen als jonglieren kann Fee Bittner, die bei ihrem Song »If I Die Young« von Janis Maaß an der Gitarre begleitet wird. Marceline Daukant dagegen kann beides: singen und Gitarre spielen. Die Wertheranerin ist eine der Gastkünstler, die nicht auf das Evangelische Gymnasium gehen, aber trotzdem dazu beitragen, dass es ein runder Abend wird. Gemeinsam mit Merle Gutknecht und im Solo singt sie das Publikum in die Pause. Die zweite Hälfte ist ruhiger als die erste und rundet einen Abend ab, der auch die Schüler in ihrer Erkenntnis bestätigt. Genug Talent wäre vorhanden, um noch ein zweites Varieté auf die Beine zu stellen. »Die Idee, so etwas im Frühjahr noch einmal zu machen, gibt es schon, ja«, lächelt Jakob. Der Stress bei der Organisation darf dann ruhig etwas weniger sein.